

**Haushaltssatzung  
des Kreises Ostholstein  
für das Haushaltsjahr 2009**

Aufgrund des § 57 Kreisordnung in Verbindung mit den §§ 95 ff. der Gemeindeordnung und § 5 des Gesetzes zur Ausführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land Schleswig-Holstein wird nach Beschluss durch den Kreistag vom 09. Dezember 2008 und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde für das Jahr 2009 folgende Haushaltssatzung erlassen:

**§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 wird

1.	im Ergebnisplan mit	
	einem Gesamtbetrag der Erträge auf	194.234.400 €
	einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	197.262.000 €
	einem Jahresüberschuss von	
	einem Jahresfehlbetrag von	3.027.600 €
2.	im Finanzplan mit	
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus	
	laufender Verwaltungstätigkeit auf	189.154.800 €
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus	
	laufender Verwaltungstätigkeit auf	188.774.600 €
	einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der	
	Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	4.987.600 €
	einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der	
	Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	6.288.500 €

festgesetzt.

**§ 2**

Es werden festgesetzt:

1.	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen auf	3.124.600 €
2.	der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0 €
3.	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	30.000.000 €
4.	die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	444,51 Stellen.

### **§ 3**

Die Umlagesätze für die allgemeine Kreisumlage werden einheitlich auf 35,00 v. H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.

Die Umlagesätze für die zusätzliche Kreisumlage werden einheitlich festgesetzt auf 29,5 v.H. Der für die Erhebung der zusätzlichen Kreisumlage maßgebliche Vomhundertsatz nach § 28 Abs. 5 FAG wird auf 110 vH festgesetzt.

### **§ 4**

Im Teilfinanzplan sind als Einzelmaßnahmen Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen auszuweisen, wenn der Auszahlungsbetrag für die Investition oder Investitionsförderungsmaßnahme mindestens 50.000 Euro beträgt.

### **§ 5**

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Landrat seine Zustimmung nach § 57 Kreisordnung i.V.m. § 95 h der Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 50.000 Euro.

### **§ 6**

Die zur Durchführung des Haushaltes erforderlichen Bestimmungen sind in den als Anlage beigefügten "Haushaltsregeln" beschrieben.

### **§ 7**

Im Rahmen der Kreditfinanzierung wird der Landrat ermächtigt, ergänzende derivative Finanzgeschäfte zur Optimierung der Zinsausgaben aus den Kreditmarktschulden und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken abzuschließen.

Dabei dürfen folgende Produkte genutzt werden:

1. (Forward) Payer Swap
2. (Forward) Zins Cap
3. Swaption
4. Receiver Swap

Grundlage für derivative Finanzgeschäfte können neue im Rahmen der Haushaltssatzung 2009 von der Kommunalaufsicht genehmigte Kredite und Anschlusskredite für die im Finanzplanungszeitraum fälligen Darlehen sein. Der Vertragsbestand an derivativen Finanzgeschäften darf insgesamt 50% des Gesamtschuldenstandes am Ende des vorangegangenen Haushaltsjahres nicht übersteigen. Das Derivatgeschäft muss in sachlichem Zusammenhang mit einem konkreten Kreditgeschäft stehen.

Über die abgeschlossenen Derivatgeschäfte ist unverzüglich, mindestens einmal jährlich zu berichten.

## § 8

Der Erstattungssatz für die von den kreisangehörigen Gemeinden zu erstattenden Leistungen für Unterkunft und Heizung ( § 5 AG-SH zum SGB II in Verbindung mit der Heranziehungssatzung des Kreises) wird auf 23 % festgesetzt.

Die **kommunalaufsichtliche Genehmigung** wurde mit Erlass vom 27.03.2009 erteilt.

Eutin, den 2. April 2009

gez. Reinhard Sager  
Landrat